

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **78 (1960)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vertreter des OMI, während dieser selber nochmals auf einige besondere technische Probleme der elektrischen Traktion eintritt: Schwerverkehr, Pendelzüge, Leichttriebzüge, Mehrstromtraktion. *H. Schumacher* wirft — in meisterhaftem Stil — einen poetisch verklärten Rückblick auf den Dampfbetrieb, *H. Düby* steuert ein Wort vom Standpunkt des Eisenbahners bei, und Generaldirektor *O. Wichser* hat das letzte Wort über die Bedeutung der Elektrifikation für die Betriebsführung.

Alle Beiträge sind vorzüglich und reichhaltig illustriert durch Zeichnungen, Diagramme, Fahrpläne und vor allem durch sehr gut gewählte und zusammengestellte Photos (Maquette *H. Thöni*, Bern), die, weit über das Sachliche hinausgreifend, die mannigfachen Gemütswerte erklingen lassen, die uns mit unseren SBB verbinden. Eine besondere Anerkennung verdienen die Autoren dafür, dass sie den Stoff zugleich allgemeinverständlich und technisch präzise bewältigt haben, was durchaus nicht selbstverständlich ist. Das Buch darf dem technisch Allgemeinbildeten als ein erschöpfendes Auskunftswerk über den elektrischen Betrieb der SBB bestens empfohlen werden.

Die SBZ, die seinerzeit im Kampf um die Systemfrage mit in vorderster Linie stand, und besonders *Prof. Dr. W. Kummer*, der als einziger ihrer damaligen Mitarbeiter noch unter den Lebenden weilt — und am 10. August dieses Jahres in voller Frische seinen 85. Geburtstag feiern konnte! — freuen sich, im Vorwort zu lesen: «Die relativ gute finanzielle Lage der SBB beruht auf dem vollen Erfolg der Elektrifikation».

W. J.

Neue Ferienhäuser. Von *Paulhans Peters*. 88 S. Format 21 x 26 cm, mit 71 Fotos und über 100 Zeichnungen. München 1960, Verlag Georg D. W. Callwey. Preis geh. DM 12.50.

Mit der Hebung des Lebensstandards und der allgemeinen Verkürzung der Arbeitszeit wächst das Bedürfnis, sich ein Ferienhaus zu bauen, das es ermöglicht, die lärmiger und hastiger werdende Stadt vorübergehend zu fliehen. Diesem Bedürfnis kommt die Publikation nach. Ein technischer Teil behandelt Lage und Gestaltung mit Grundriss, Einrichtung, Baukonstruktion und technischen Einrichtungen mit Text und Zeichnungen. Im zweiten Teil werden Schwarz-Weiss-Photos ausgeführter Objekte mit Grundrissen und kurzen Beschreibungen gezeigt. Die Beispiele stammen aus Europa; die Schweiz als Ferienland ist natürlich gut vertreten. *H. M.*

Neuerscheinungen

Schweizerische Bundesbahnen: Statistisches Jahrbuch 1959. 142 S. Bern 1960.

Ekonomiska Aluminiumprofiler. En experimentell och Teoretisk undersökning av I-Balkar Med Tunt Liv. Av *Carl-Adolf Granholm*. Nr. 220 av Chalmers Tekniska Högskolas Handlingar. 48 p. Göteborg 1960, Gumperts Förlag.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

50 Jahre Sektion Thurgau des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins

Die Gründung der Sektion Thurgau des S. I. A., welche gegenwärtig 52 Mitglieder umfasst, jährte sich dieses Jahr zum 50. Mal und gab Anlass zu einer kleinen Jubiläumsfeier, zu der sich am 21. Mai 1960 rund 40 Kollegen aus dem Thurgau, den benachbarten Sektionen und befreundeten kantonalen Vereinigungen mit ihren Damen in Frauenfeld trafen. Nach der Besammlung und Begrüssung auf dem Bahnhofplatz begab sich die festlich gestimmte Schar nach dem benachbarten Ittingen. In der Ruhe und Abgeklärtheit der historischen Klosterkirche der Karthause, welche von der Besitzerin, der Familie Fehr, freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, fand die Eröffnung des Jubiläums mit einer besinnlichen Feier statt.

In einer durch ein Streichquartett mit Klängen Mozarts und Haydns umrahmten Ansprache stellte der Präsident, Ingenieur *W. J. Tuchschnid*, eindrücklich die Frage nach dem Wohin unseres heutigen Schaffens. Die Mittel der modernen Technik verführen leicht dazu, die Leistungen früherer Generationen zu übersehen. Ohne Eisenbahn und Telefon, ohne Bagger und Kran, ohne Beton und Backstein, ohne Erdbau-mechanik und Statik wurden auch früher Werke geschaffen,

die Jahrhunderte überdauert haben und heute noch unsere Bewunderung erwecken. Geändert haben nicht das Können der Baukünstler, wohl aber die Vielfalt der Anforderungen, die Mittel der Gestaltung und die Methoden der Ausführung. Ein Bauwerk der Gegenwart entsteht nicht mehr als Werk eines Einzelnen, sondern aus dem fruchtbaren Zusammenspiel von Architekt, Bauingenieur, Klimaingenieur und weiteren Spezialisten ihres Faches.

Beim Durchblättern der Annalen des Vereins stösst man immer wieder auf die markante Persönlichkeit des ersten Präsidenten, Architekt *A. Brenner* in Frauenfeld, über dessen Tätigkeit und die Anfänge des Vereins wir der Ansprache folgendes entnehmen: «Im Februar 1909 gelangte das S. I. A.-Central-Comité an Architekt *Brenner* in Frauenfeld und machte ihn darauf aufmerksam, dass neben ihm selber *Th. Ammann*, Ingenieur in Tägerwilen, *O. Geiger*, Kantonsingenieur in Frauenfeld, und *A. Rimli*, Architekt in Frauenfeld, bereits Mitglieder des S. I. A. seien¹⁾. Es ersuche ihn deshalb, die Organisation einer Sektion Thurgau zu übernehmen. Durch die intensiven Bemühungen von Architekt *Brenner* wurde am 23. Februar 1910 die Sektion Thurgau aus der Taufe gehoben, und er wurde zum ersten Präsidenten des damals neunköpfigen Vereins gewählt. Die klare Führung des Architekten und Genieoffiziers, dessen Name überall im Kanton geachtet und geschätzt war, drückte dem ersten Vierteljahrhundert unseres Vereinslebens den Stempel auf. Mit Begeisterung trat unsere Sektion, in Anlehnung an die im Jahre 1907 durch Kantonsrat *Uher* im Grossen Rat eingereichte Motion zur Schaffung eines kantonalen Baugesetzes, an die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes heran. Die Kriegsjahre 1914 bis 1918 verzögerten diese Arbeiten, so dass der Entwurf erst im Jahre 1923 dem kantonalen Baudepartement übergeben werden konnte. Seither scheint er aber in einen Dornröschenschlaf verfallen zu sein. Wie langsam unsere kantonalen Mühlen mahlen, zeigt sich auch an einem anderen Beispiel unserer Vereinsgeschichte: Im Jahre 1913 wurde von unserer Sektion die Frage der Zweckmässigkeit eines Kantonsbaumeisterpostens eingehend geprüft und eindeutig bejaht; die Schaffung dieses für den Kanton wichtigen Postens aber liess bis vor wenigen Jahren auf sich warten.

¹⁾ Nachrufe in der SBZ siehe: *Brenner* Bd. 111, S. 111; *Ammann* Bd. 68, S. 175; *Geiger* Bd. 65, S. 9



Die S. I. A.-Sektion Thurgau in der Karthaus Ittingen



Herr und Frau W. J. Tuchschnid begrüßen Arch. A. Mürset, Vertreter des CC. In der Mitte Frau Widmer



Architekt W. Burger (links), Kantonsbaumeister R. Stuckert im Gespräch mit Frau Stuckert



Gute Stimmung herrscht an der Abendunterhaltung. Von links nach rechts: Frau Stuckert, Arch. A. Possert, Frau Nisoli, Ing. C. Nisoli, Arch. P. Nisoli, Frau Possert, Kantonsbaumeister Stuckert

In der Frühzeit unseres Sektionslebens beschäftigte sich Präsident Brenner schon mit der Frage der Eingliederung von Technikern in die Sektion, denen der Eintritt in den Zentralverein unter den damaligen scharfen Bestimmungen nicht möglich war. Er wollte damit der Konkurrenz eines thurgauischen Techniker-Verbandes entgegenreten. Nach Kriegsende ging er zielbewusst an die Gründung eines «Verbandes selbständig praktizierender Architekten des Kantons Thurgau». Im Schosse unserer Sektion erstanden die Statuten des neuen Vereins, welcher in Präsidialunion mit unserer S. I. A.-Sektion die Belange aller thurgauischen Architekten vertreten sollte. Im Laufe der Jahre entfremdete sich aber der neue Verein dem S. I. A. immer mehr. Im Jahre 1936 gelangte er nochmals offiziell an unsere Sektion, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. Da unsererseits als Grundbedingung die Einhaltung der S. I. A.-Normen gefordert wurde, blieben diese Bestrebungen erfolglos. Seither hat man von diesem Verein nichts mehr gehört.

Im Jahre 1935 trat der Gründer und grösste Förderer unserer Sektion nach 25jähriger Präsidialtätigkeit zurück. Er wurde für die grossen Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet — eine Ehre, die neben ihm nur dem grossen Automobilkonstrukteur Adolph Saurer verliehen wurde.

Als Nachfolger des ersten Präsidenten wirkte in den Jahren 1935 bis 1947 Architekt *Rudolf Brodtbeck*, der in den zwanziger Jahren zusammen mit Architekt *Albert Rimli* in einer riesigen Arbeit den thurgauischen Band der Reihe «Das Bürgerhaus der Schweiz» redigierte.

Im Jahre 1937 wurde die Ständekommission Schaffhausen-Thurgau gegründet, deren Tätigkeit sich glücklicherweise auf sehr wenig Streitfälle bis heute beschränkt, und in welcher sich die kollegiale Zusammenarbeit mit unserer Nachbarsektion Schaffhausen gut bewährt hat. In jener Zeit wurden auch die Beziehungen mit der Sektion Winterthur enger geknüpft, in deren Folge wir die Möglichkeit zum Besuche der ausgezeichneten Vortragsveranstaltungen des Technischen Vereins Winterthur erhielten.»

Dem Festakt folgte eine Besichtigung der Karthause unter fachkundiger Führung durch die Besitzerin und den Kunsthistoriker *A. Knöpfli*, die es meisterhaft verstanden, ihre Gäste in eine Zeit zurückzusetzen, wo noch das karge Leben der Karthäuser in Ittingen herrschte.

Anschliessend begab sich die Festgemeinde zurück nach Frauenfeld zur Besichtigung des im Umbau zu einem thurgauischen Museum befindlichen Schlosses Frauenfeld. Die Erläuterungen durch Kantonsbaumeister *R. Stuckert*, Konservator *A. Knöpfli* und Architekt *W. Burger* machten die Teilnehmer mit den mannigfachen Problemen der Restauration und Museumseinrichtung vertraut. Dabei war wohl jedermann erfreut über das im Entstehen begriffene Werk, das es ermöglichen wird, in einigen Monaten unvergängliche kulturelle Werte aus unserer engeren Heimat der Öffentlichkeit in würdiger Form zugänglich zu machen. Dieser zweite Teil fand seinen Abschluss mit einem Apéritif in den mittelalterlichen Räumen des Schlosses.

Gewissermassen als Brücke zur Gegenwart beherbergte das neue Casino Frauenfeld, ein Werk unseres S. I. A.-Kollegen Architekt *Armin Possert*, die Festgemeinde zum gemeinsamen Nachtessen und der anschliessenden Abendunterhaltung. Diese wurde unter der phantasievollen Regie von Ing. *Oscar Roth* von Frauenfelder Mitgliedern und deren Damen

in Kabarettform bestritten. Unter dem Motto «Fernsehstudio Frauenfeld» wurden die thurgauische Sparsamkeit in Spital- und anderen Fragen kritisch beleuchtet und zahlreiche Seldwylereien, die in Frauenfeld üppiger zu gedeihen scheinen als anderswo, mit Witz und satirischem Geist bedacht. Das Ballett der ingeniosen S. I. A.-Girls bildete den Höhepunkt der eigenen Darbietungen. Losgelöst von den Sorgen der täglichen Arbeit erlebten alle Beteiligten noch ein paar Stunden fröhlichen Beisammenseins bei Tanz und Unterhaltung.

R. Schlaginhafen

Ankündigungen

Anwendung steuerbarer Halbleiter und magnetischer Stoffe

Diese in unserem letzten Heft auf Seite 534 angekündigte Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Automatik ist verschoben worden; sie findet nun von Dienstag, den 20. bis Freitag, den 23. September statt.

Fifth International Instruments and Measurements Conference, Stockholm 1960

Das zweite Zirkular über diese Tagung bringt die Nachricht, dass vom 13. bis 16. September ungefähr 124 Vorträge gehalten werden. Die Referenten verteilen sich vorläufig auf folgende Länder: Deutschland 23, England 30, Holland 6, Polen 5, Schweden 33, Schweiz 5, USA 14, Verschiedene 8. Die Vorträge sind auf fünf Sektionen verteilt: Regeln und Messen in der Verfahrenstechnik, Physikalische Methoden für die Chemische Analyse, Messtechnik in Kernphysik und Kernchemie, Messung von Elektrischen und Magnetischen Grössen, Reaktor-Regelung. Die Vorlesungen finden in der Kgl. Technischen Hochschule, Stockholm, statt. Aus den bisher eingetroffenen Voranmeldungen geht hervor, dass die Anzahl der Zuhörer 500 übersteigen wird. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Generalsekretär, Herrn Helge von Koch, Kgl. Technische Hochschule, Stockholm 70, Schweden.

Basler Vereinigung für Schweizerische Schifffahrt

Die ordentliche Generalversammlung wird abgehalten am Freitag, 9. Sept., 07.30 h in Basel, Grosser Konferenzsaal Bundesbahnhof (Eingang Treppenhaus zum Fundbüro, Durchgang zwischen Perron I und Gepäckausgabe, 2. Stock). Im Anschluss findet eine *Studienreise an die Mosel* mit Besichtigung der in Gang befindlichen Kanalisationsarbeiten für die Schiffbarmachung statt. 08.31 h Abfahrt in Basel, 12.45 h Abfahrt per Autocar von Luxemburg über Wasserbillig nach Trier, daselbst Orientierung am Sitz der Internationalen Moselgesellschaft; Besichtigung der Stadt. Am Samstag Fahrt mit Autocar längs der Mosel zur Besichtigung der Baustellen und der fertig erstellten Staustufe Lehmen. 15.35 h Abfahrt in Boppard am Rhein, 21.10 h Ankunft in Basel SBB. Kosten pro Person 160 Fr. Reisepass oder Identitätskarte sind von jedem Teilnehmer mitzubringen. Anmeldung bis spätestens 31. August an Basler Vereinigung für Schweizerische Schifffahrt, Rittergasse 21, Basel.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telefon (051) 23 45 07/08.